

EMMAUS, EINE WELTWEITE BEWEGUNG ZUM KAMPF GEGEN ARMUT UND SOZIALE AUSGRENZUNG: „DIE WELT ZU VERÄNDERN“ IST MÖGLICH, UNTER DER BEDINGUNG, DASS SICH ALLE BETEILIGEN, JEDER NACH SEINEN MÖGLICHKEITEN.

Auszug aus der Abschlusserklärung der Weltversammlung von 1999 (Orleans, Frankreich)



universelles manifest
1969 von der Weltversammlung in Bern verabschiedet.

der emmaus

bewegung

Unser Name Emmaus ist der Name eines Ortes in Palästina, an dem Verzweifelte wieder Hoffnung fanden. Dieser Name steht für alle, Gläubige und Nicht-Gläubige für unsere gemeinsame Überzeugung, dass allein die Liebe uns verbinden und uns gemeinsam voranbringen kann. Die Emmaus Bewegung ist im November 1949 durch die Begegnung entstanden: von Menschen, die sich ihrer privilegierten Situation und ihrer sozialen Verantwortung hinsichtlich der Ungerechtigkeit bewusst geworden waren, mit Menschen, die für sich keinen Lebenssinn mehr sahen. Beide Seiten beschlossen, ihren Willen und ihr Handeln zu vereinen, um sich gegenseitig zu unterstützen und denen zu helfen, die leiden. In der Überzeugung, dass man sich selbst rettet, indem man für andere zum Retter wird. Mit diesem Ziel haben sich Gemeinschaften gebildet, die arbeiten, um leben und geben zu können. Darüber hinaus haben Freunde und freiwillige Helfer Gruppen gebildet, die sich für Bürger und Zivilrechte einsetzen. **1. UNSER GEBOT** ist jenes, von dem jeder wahre Friede und die Freude

jeder Person und jeder Gesellschaft abhängt. Es gilt für die gesamte Menschheit und jedes menschenwürdige Leben: „Bevor man an sich denkt, jenem zu dienen, der unglücklicher ist, als man selbst.“ „Jenem zu dienen, der am meisten leidet.“ **2. UNSERE GEWISSHEIT** ist, dass die Einhaltung dieses Gebotes jedes Streben nach Gerechtigkeit und somit nach Frieden unter den Menschen motivieren soll. **3. UNSER ZIEL** ist es, uns dafür einzusetzen, dass jeder Mensch, jede Gesellschaft, jede Nation im Austausch und im Teilen, sowie in gleicher Würde leben, sich bestätigen und sich entwickeln kann. **4. UNSERE METHODE** besteht darin, Milieus zu schaffen, zu fördern und mit Leben zu füllen, an denen alle, ihre eigenen Bedürfnisse stillen und sich gegenseitig unterstützen können, weil sie sich frei und respektiert fühlen. **5. UNSER ERSTES MITTEL** ist, überall, wo dies umsetzbar ist, die Wiederverwertung. Sie ermöglicht es, jedem Gegenstand wieder einen Wert zu geben und immer mehr Nothilfeaktionen zugunsten derer, die am meisten leiden, zu initiieren. **6. ALLE ANDEREN MITTEL**, die das Bewusstsein und die Herausfor-

derung erwecken, sollen auch genutzt werden, um zuerst den Schwächsten zu dienen und ihnen dienen zu lassen, indem ihre Sorgen und ihre Anliegen –privater oder rechtlicher Natur– geteilt werden. Bis hin zur Zerstörung der Ursachen der Armut. **7. UNSERE FREIHEIT** zur Erfüllung seiner Aufgaben ist Emmaus keinem anderen Ideal, als dem in diesem Manifest formulierten, unterstellt, sowie keiner anderen Autorität, als derjenigen, die es selbst gemäß seiner eigenen Organisationsformen bildet. Es handelt konform mit der Universellen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den gerechten Gesetzen jeder Gesellschaft, jeder Nation, ohne Unterscheidung nach politischen, rassischen, sprachlichen, religiösen, oder anderen Überzeugungen. Von jedwedem, der sich an unserer Aktion beteiligen möchte, kann nichts weiter, als die Umsetzung des vorliegenden Manifestes gefordert werden. **8. UNSERE MITGLIEDER** das vorliegende Manifest definiert in einfacher und präziser Art die Grundsätze der Emmaus Bewegung. Es muss von jeder Gruppe, die ein aktives Mitglied werden will, angenommen und umgesetzt werden.



EMMAUS INTERNATIONAL

WENN DIE ARBEIT DER SCHWÄCHSTEN EINE GERECHTE WELT SCHMIEDET!

Der Alleinerbe Abbé Pierres, Emmaus International, gegründet 1971, ist eine weltliche Bewegung aktiver Solidarität gegen die Ursachen sozialer Ausgrenzung. Sein Kampf? Den Schwächsten zu ermöglichen, (wieder) Akteure ihres eigenen Lebens zu werden, indem sie anderen helfen. Von Indien nach Polen über Peru oder Benin, zählt die Bewegung heute mehr als 300 Mitgliedsorganisationen in 36 Ländern, die Zweckbetriebe und Solidaritätsaktionen mit den Ärmsten entwickeln: Kampf gegen die Verschwendung durch das Sammeln von Gebrauchsgütern, Kunsthandwerk, biologische Landwirtschaft, Hilfe für Straßenkinder, Mikrokredite, usw. Überall auf der Welt vereinen diese Organisationen ihre Kräfte und knüpfen untereinander solidarische Verbindungen. Weil Emmaus International es ablehnt, wenn der Zugang zu Grundrechten zu einem Privileg wird, verbünden sich die Mitgliedsgruppen zu konkreten Maßnahmen und politischen Aktionen. Im Herzen dieses Engagements arbeitet die Bewegung kollektiv an 5 Programmen zu Schwerpunktthemen: Zugang zu Trinkwasser, Zugang zu medizinischer Versorgung, ethische Finanzen, Bildung, Rechte von Menschen mit Migrationshintergrund. Durch ihre tägliche Arbeit nahe der sozialen Realität veranschaulichen die Emmaus Gruppen weltweit die Lebensfähigkeit von Modellen und Gesellschaften, die sich auf Solidarität und Ethik gründen.

> GEGEN DIE URSACHEN VON ARMUT KÄMPFEN

Emmaus als Bewegung ist nicht nur „Vorläufer und Ergänzung jedes Kampfes für Gerechtigkeit“, sondern engagiert sich mit den Schwächsten. Seine Aufgabe besteht nicht nur darin ihnen in Notsituationen zu helfen, sondern auch darin, ihnen dazu zu verhelfen, selbst ihr gutes Recht einzufordern, d.h. ihrer „eigenen Stimme“ Gehör zu verleihen. Dieses Engagement beinhaltet folglich, dass sich Emmaus mit allen, die bewusst, oder unbewusst, insbesondere durch die verschiedenen nationalen oder internationalen Machtstrukturen, Armut verursachen im Konflikt befindet und bleiben wird. Es obliegt jedem Mitgliedsverein von Emmaus International, unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen, zu bestimmen, auf welche Art und zu welchem Anlass sie den Text „Reichweite und Grenzen des sozialen Engagements von Emmaus“ veröffentlicht und es obliegt ihr, die soziale Ausrichtung der Gruppe daran zu orientieren. Auszug des Textes „Reichweite und Grenzen des sozialen Engagements von Emmaus“, verabschiedet von der Weltversammlung 1979 (Aarhus, Dänemark).